

## **Wanderung "Breuberger Land" am 20.03.2005 - Nachlese -**

Die erste Tageswanderung und Frühlingsbeginn - wenn das nicht wunderbar zusammenpasst. Nach einer aussichtsreichen Fahrt über Weinheim, Birkenau, Reichelsheim, Brennbach gelangten wir schließlich auf den Parkplatz an der römischen Ausgrabungsstätte "Haselburg".

Nun ja - nach dem Aussteigen war der Himmel doch recht bedeckt und der Wind pfiff uns kräftig und kalt um die Ohren -der Frühling hatte wohl noch keine rechte Lust, "sein blaues Band durch die Lüfte flattern zu lassen". Er hatte ja auch noch Zeit bis genau um 13.33 Uhr - das war laut morgendlicher Radiodurchsage der offizielle Frühlingsbeginn. Wir schauten uns also die recht große Anlage anhand eines Planes und der guten Beschilderungen an den freigelegten bzw. rekonstruierten Überresten an - den Wohntrakt, den ehemaligen Badetrakt, die Toilette mit rekonstruiertem Sitz, die Abflusskanäle und alles was eben zu einem stattlichen Gutshof gehörte. Die Villa stammt aus dem 2. Jh. n. Chr.; entdeckt hat man sie 1979 beim Ausschachten der Ferngasleitung. Zu sehen ist auch eine Kopie des so genannten "Matronen-Steins" (Weihestein germanisch-keltischen Ursprungs), dessen Original sich in der Bergkirche in Mümling-Grumbach befindet.

Nach der Besichtigung wanderten wir am Rand von Hummetroth vorbei und weiter auf schönen Waldwegen hinab in den Erholungsort Annelsbach, der anmutig im Talgrund liegt. Der weitere Weg führte uns fast hinauf auf die Annelsbacher Höhe; kurz unterhalb bogen wir ab und wanderten wiederum schöne und fast ebene Waldwege entlang, die man ohne große Anstrengungen meistern konnte. Nacheinander mindestens sechs Rehe sprangen leichten Fußes über den Weg, ein einzelnes Wildschwein hatte es auch ganz eilig, wieder schnell zu verschwinden und Eichhörnchen, die flink den Baum hinaufkletterten wurden ebenfalls gesichtet. Nach dem Waldstück ging es ein kleines Stück einen befestigten Fahrradweg entlang; bald darauf erreichten wir wieder den lichten Wald.

An der Waldlichtung hatten wir dann diesen wunderschönen Blick auf Schloss Nauses, das mit seinen Fachwerkbauten einen wahrlich malerischen Anblick bietet; die Maler der Romantik, allen voran Carl Philipp Fohr, fanden dies auch und verewigten das Schloss in ihren Bildern. Nauses (= Neu-Sitz) stammt in seinen ältesten Teilen aus dem 15. Jh., die Fachwerkbauten aus dem 16. Jh. Errichtet als Wasserburg der Familie Ganß von Werde (Amtsleute auf der Veste Otzberg) war es später im Besitz der Freiherren von Sickingen und der Grafen von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Heute werden die Gebäude landwirtschaftlich genutzt; auch eine kleine Gastwirtschaft lädt zum Verweilen ein; im Sommer kann man im Hof sitzen. Als wir ankamen, wurde gerade die Pferdekutsche angespannt, "glückliche" Hühner halten sich genauso im Gutshof auf wie Enten, Gänse, Hund und Katz.

Nun wurde der Wanderweg etwas anstrengender: Nach Überqueren der Straße hieß es aufwärts steigen über weiche Waldwege (durch die erst ein paar Tage zurückliegende Schneeschmelze wahrlich "sehr weich"! ) auf den Spitzberg. Ein steiler Weg führte uns wieder hinunter; danach "unterquerten" wir die viel befahrene B45 und wanderten zu unserem Bustreffpunkt "Rondell".

Die Sonne hatte sich übrigens überpünktlich eingestellt und der Wind war nicht mehr zu spüren, mit anderen Worten: Der Frühling hielt Einzug. Anfangs ganz leicht aufwärts, dann nahezu eben, brachten uns bequeme Waldwege (an manchen Stellen wieder "sehr weich") bis unterhalb der bekannten Burg Breuberg. Imposant steht sie auf einem Bergkegel über dem Mümlingtal; sie wurde 1150 als Vogteiburg der Abtei Fulda zum Schutz der Odenwald-Besitzungen angelegt. Nach wechselnden Besitzern, u. a. gehörte sie den Grafen von Erbach, Anfang des 17. Jh. dann den Grafen von Löwenstein, ist sie seit 1948 hessisches Landeseigentum. Die wehrhafte Burganlage ist gut erhalten und vermittelt ihren Besuchern sehr anschaulich die Prinzipien und Formen des Wehrbaus vom 12. bis zum 17. Jahrhundert - davon werden wir uns im nächsten Jahr bei einer Besichtigung überzeugen!

Wir stiegen für heute alle miteinander in den Bus und fuhren nach Sandbach in unser Schlussrastlokal "Breuberger Stuben". Hier wurden wir schnell und sehr freundlich mit gutem Essen bewirtet, so dass es rundum ein gelungener Auftakt zu den Tageswanderungen des Wanderjahres 2005 war.

U. Metz-Reinig